

# Was ist ein internetbasiertes soziales Netzwerk?

Christian Meyer

Eine Arbeit erstellt im Rahmen von



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einleitung.....	2
2. Begriffsdefinitionen.....	2
2.1 Sozial.....	3
2.2 Netz .....	4
2.3 Werk .....	5
2.4 Netzwerk .....	5
3. Soziales Netzwerk.....	6
3.1 Allgemein.....	6
3.2 Geschichtliches .....	7
4. Klassifizierung Sozialer Netzwerke .....	8
5. Eigene Begriffsdefinition .....	12
6. Fazit .....	12
7. Literaturverzeichnis.....	13

## 1. Einleitung

Hört man den Begriff: „Soziales Netzwerk“ denken viele als ersten an die einschlägigen Plattformen wie „Facebook“, „StudiVZ“, „Google+“ usw., dabei fallen nicht nur die rein internetbasierten Netzwerke unter diesen Begriff, sondern auch Vereine, das familiäre Umfeld, der Kollegenkreis oder Freunde und Bekannte. Ähnlich wie auch im Internet bilden sich Gruppen aus, dazu können Menschen gehören mit denen man sich häufiger und intensiver unterhält, oder diejenigen mit denen man eher nur oberflächliche Dinge teilt. Dennoch fühlt man sich in irgendeiner Art und Weise mit den Meisten von Ihnen verbunden, sei es weil sie die gleiche Musik hören, den gleichen Fußballverein unterstützen oder ähnlichen Hobbies nachgehen. So treten im Laufe der Zeit neue „Nutzer“ den einzelnen Gruppen bei und einige beschließen diese zu verlassen. Aber auch dieser ständige Wandel gehört zu einem Sozialen Netzwerk dazu. Man akzeptiert die Interessen anderer und findet neue Menschen die auf einer Wellenlänge liegen. Im Großen und Ganzen unterscheiden sich die einzelnen Formen von „Sozialen Netzwerken“ nicht wesentlich voneinander, dennoch gibt es Unterschiede und Alleinstellungsmerkmale die eine Abgrenzung ermöglichen.

Die vorliegende Arbeit versucht ein internetbasiertes soziales Netzwerk von anderen Netzwerken abzugrenzen und eine Definition zu finden. Dazu werden in „Kapitel 2“ die Begriffe: „Sozial“, „Netz“, „Werk“, sowie dem zusammengesetzten Hauptwort „Netzwerk“ mit Hilfe von verschiedenen Begriffsdefinitionen erläutert und analysiert. Nachdem die Grundbegriffe geklärt wurden, wird in „Kapitel 3“ das Soziale Netzwerk untersucht und mit dem geschichtlichen Hintergrund in Verbindung gebracht. Eine Baumstruktur, die eine Unterteilung in Gattung und Art vornimmt, folgt im Anschluss. Danach wird anhand der auftretenden Konflikte und Erkenntnisse, die sich während der Analyse ergaben, der Versuch unternommen, eine Definition für das internetbasierte soziale Netzwerk zu konkretisieren, ehe die Ausarbeitung mit einem Fazit abgeschlossen wird.

## 2. Begriffsdefinitionen

Da die verwendeten Begrifflichkeiten nicht unbedingt selbsterklärend sind und teilweise in verschiedenen Fachkreisen unterschiedlich verstanden werden, erfolgt im nachstehenden Abschnitt eine allgemeine Definition. Dazu dienen einschlägige Lexika, wie z.B. „Der Brockhaus“, „Der Duden“ sowie das Onlinelexikon vom Bertelsmann-Verlag, welches unter „www.Wissen.de“ zu erreichen ist. Die so herangezogenen Erläuterungen, werden miteinander verglichen um Unterschiede festmachen zu können und um eine gebräuchliche Beschreibung für die einzelnen Begriffe zu finden.

## 2.1 Sozial

Der Begriff sozial stammt vom lateinischen Begriff „Socialis“ ab, welches übersetzt gesellig bedeutet und wird daher auch in den meisten Lexika mit der Gesellschaft in Verbindung gebracht. Eine allgemeine, auf den Menschen bezogene, Definition aus dem Brockhaus lautet dazu:

„Sozial, von lat. Socialis (gesellig) der Gesellschaft entsprechend, auf die Gesellschaft und das Leben in ihr, auf die Beziehungen der Menschen zueinander gerichtet, sich ihnen hingebend und ihnen dienend...“<sup>1</sup>

Ähnlich wie auch im Brockhaus beschrieben, verwendet der Bertelsmann-Verlag eine durchaus artverwandte Erklärung:

„gesellig, gesellschaftlich, auf die Gesellschaft bezogen, die Beziehungen zwischen den Menschen betreffend; menschenfreundlich, der Gesellschaft dienend, den Regelungen des gesellschaftlichen Verhaltens entsprechend, gesellschaftlich gerecht, richtig, hilfsbereit...“<sup>2</sup>

Ebenso versucht der Duden das Wort „Sozial“ mit den bereits erwähnten Begrifflichkeiten „gesellig und gesellschaftlich“ zu beschreiben und greift zusätzlich auch auf das „zusammenleben“ und das „dazu gehören“ zurück:

„Sozial (frz. Social, lat. Socialis = gesellschaftlich, gesellig zu), das (geregelte) zusammenleben der Menschen in Staat und Gesellschaft betreffend, auf die menschliche Gemeinschaft bezogen, zu ihr gehörend...“<sup>3</sup>

All diese Definitionen beziehen sich vorrangig auf den Menschen und das gesellige miteinander, aber auch in der Tierwelt kann man solche Verhaltensweisen feststellen. Viele Arten leben in Kolonien, gehen gemeinsam auf die Jagd oder bilden Rudel, auch dieses Verhalten kann auf ein „soziales“ Zusammenleben zurückgeführt werden.

Vergleicht man diese Worterklärungen mit der Herkunft des Wortes „sozial“ aus dem Duden – Herkunftswörterbuch:

„Gleichbedeutend lat. Socialis entlehnt, das zugrunde liegende Stammwort lat. Socius = gemeinsam (Adjektiv), Genosse, Gefährte, Teilnehmer (Substantiv), gehört vermutlich mit einer ursprünglichen Bedeutung zum Stamm von lat. Sequi = nachfolgen, begleiten“<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Brockhaus Enzyklopädie (1994) S.519 - Band 20

<sup>2</sup> Bertelsmann-Verlag (<http://www.wissen.de/fremdwort/sozial?keyword=sozial>) Zugriff: 16.06.2012

<sup>3</sup> Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (1999) S.3614 – Band 8

<sup>4</sup> Duden – Herkunftswörterbuch (2001) S.778 - 779

trifft man auch hier schnell auf die bereits bekannten Begrifflichkeiten, sodass man ohne Bedenken sagen kann, dass sich die Beschreibungen im Großen und Ganzen sehr ähneln. Am besten lässt sich das Wort „sozial“ mit den Bezeichnungen wie: gesellig (gesellschaftlich), zusammen und dazu gehörend zusammenfassen. Diese Begrifflichkeiten spiegelt in gewisser Art und Weise wieder, was ein soziales Netzwerk auszeichnet und warum sich so viele Menschen den sozialen Plattformen anschließen. Hier finden sich Menschen die auf der gleichen Wellenlänge liegen, ähnliche Interessen haben und die gerne in Gesellschaft sind.

## 2.2 Netz

Das Netz wird im allgemeinen Zusammenhang oft als ein geknüpftes Maschenwerk (z.B. Fischernetz) verstanden, auch der Wortherkunft nach wird dieses auf das „Knüpfen“ bzw. „Zusammendrehen“ eines Netzes/Maschenwerks zurückgeführt. Der Wortursprung stammt laut dem Onlinelexika des Bertelsmann-Verlags dem althochdeutschen Wort „Nezzi“ (Maschenwerk) ab, welches abgeleitet ist aus dem gotischen Wort „nati“ und dem indogermanischen „ned“ („knüpfen“, „zusammendrehen“).<sup>5</sup> Auch der Brockhaus beschreibt das Netz als ein Maschenwerk:

„Allgemein ein aus Zwirn oder synthetischen Endlosgarn geknüpftes Maschenwerk; die Knoten können von Hand, mit Netz Knüpfmaschinen, insbesondere Raschelmachines in Abwandlungen der Filetbindung, hergestellt werden; bei Fischernetzen ist die Maschenweite häufig fischereirechtlich vorgeschrieben oder international festgelegt...“<sup>6</sup>

Des Weiteren ist auch der Duden der Ansicht, dass die Erläuterung für ein Netz, ein Gebilde aus geknüpften Fäden, Schnüren oder ähnlichem ist:

„...deren Verknüpfungen meist routenförmige Maschen bilden; ein feines, weit-, grobmaschiges Netz... ; ...Gerät zum Fangen und Zieren, besonderes zum Fischfang...“<sup>7</sup>

Allerdings ist unter dem Begriff Netz nicht nur das allseits bekannte Maschenwerk (z.B. Fischernetz, Haarnetz oder Gepäcknetz) zu verstehen, sondern auch im Sinne eines verzweigten Systems, wie das Eisenbahn-, Strom-, Telefon-, oder Leitungsnetz. Im Zeitalter des Internets wird auch vielfach das eingedeutschte, gleichbedeutende englische Wort „Net“ gebraucht, welches als Kurzform für das Internet steht.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> Bertelsmann-Verlag (<http://www.wissen.de/rechtschreibung/i-netz-0?keyword=netz>) Zugriff: 16.06.2012

<sup>6</sup> Brockhaus Enzyklopädie (1999) S.454 – Band 15

<sup>7</sup> Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (1999) S.2727 – Band 6

<sup>8</sup> Bertelsmann-Verlag (<http://www.wissen.de/rechtschreibung/i-netz-0?keyword=netz>) Zugriff: 16.06.2012

All diese Begriffserklärungen beschreiben unterschiedliche Gebilde, welche über verschiedene Knoten- oder auch Kontaktpunkte und Verbindungen jeden einzelnen Punkt mit einem anderen über einen beliebigen Weg verknüpfen. Diese Eigenschaft trifft sowohl auf ein normales Fischer-, Haar-, oder Tornetz zu, als auch auf ein Bahn- oder Telefonnetz, welche dazu da sind um unterschiedliche Menschen und Orte zu erreichen und zu vereinen.

### 2.3 Werk

Ein Werk bezeichnet im allgemeinsten Sinne eine Produktionsstätte eines Unternehmens, allerdings ist dieses nicht die einzige Bedeutung die diesem Wort zugeschrieben werden kann. Gleichzeitig beschreibt ein Werk z.B. auch das Produkt schöpferischer Arbeit, oder auch eine Vorrichtung die etwas antreibt bzw. etwas unterstützt, wie ein Fahr- oder Uhrwerk. Im Zusammenhang mit dem Thema „Soziales Netzwerk“ liegt hier das Augenmerk auf der Tätigkeit oder Handlung, die dazu führt, dass aus der Verknüpfung vieler Nutzer ein Medium entsteht, welches dazu genutzt werden kann jeden Mensch zu erreichen.

### 2.4 Netzwerk

Wie bereits in den Unterkapiteln 2.2 und 2.3 beschrieben kann man das Netzwerk in die beiden Hauptworte Netz und Werk unterteilen. Dabei stehen die einzelnen Substantive für zwei vollkommen unabhängige Begriffe, die aber anhand ihrer Erläuterungen die Grundidee eines Netzwerkes bereits beschreiben. Da aber auch hier ein Netzwerk in verschiedenen Fachkreisen unterschiedlich aufgefasst werden kann, werden im Folgenden einige Erklärungen aus verschiedenen Lexika aufgeführt und miteinander verglichen werden.

Im Brockhaus wird der Begriff in drei technische Bereiche unterteilt, dazu gehören die Datenverarbeitung, die Nachrichtentechnik und die Versorgungstechnik. Die allgemein geläufigste Beschreibung liefert dabei ein Netzwerk in der Datenverarbeitung:

„... Ein Datenkommunikationssystem, das durch Übermittlung und Übertragung von Signalen den Austausch von Daten zwischen mehreren unabhängigen Geräten ermöglicht, zu den an ein Netz angeschlossenen Endgeräte zählen...“<sup>9</sup>

Ähnlich wie in der Versorgungstechnik wird auch hier das Netzwerk als Verbindungsmedium zwischen verschiedenen Geräten oder Anlagen definiert. Etwas umfassender ist die Ausführung eines Netzwerkes in der Nachrichtentechnik, denn hier wird damit die Gesamtheit aller Einrichtungen die für die Kommunikation zwischen zwei räumlich getrennten Partnern notwendig sind, beschrieben.

---

<sup>9</sup> Brockhaus Enzyklopädie (1999) S.454 – Band 15

Auch eine ähnliche Definition liefert der Bertelsmann-Verlag, der bei seiner Erläuterung folgenden Wortlaut verwendet:

„...ein System mehrerer, auch unterschiedlicher, untereinander verbundener Computer (Netzknoten), das den Austausch von Nachrichten und die gemeinsame Nutzung von Dienstleistungen (z. B. Druckausgabe, Programme, Datenbanken) erlaubt...“<sup>10</sup>

Allerdings wird hier nicht nur der technische Aspekt betrachtet, sondern auch ein System von miteinander verbundenen Personen oder Institutionen die sich aus einem:

„... Geflecht oder Zusammenschluss mehrerer Menschen mit ähnlichen Ansichten oder Interessen, die ein Netz von Beziehungen aufbauen...“<sup>11</sup>

In Bezug auf das Thema, wird es schwierig eine allein stehende Beschreibung für das internet-basierende soziale Netzwerk zu finden, da es sich hier sowohl um ein weit verzweigtes Verbundsystem handelt, welches die einzelnen Computer, Telefone und weitere Kommunikationsgeräte miteinander verbindet, als auch um ein Zusammenschluss mehrerer Menschen mit ähnlichen Ansichten und Interessen, die ein Netz von Beziehungen aufbauen. Fakt ist, dass ein Netzwerk die Grundlage für eine Plattform wie Facebook oder ähnlichem ist, ohne diese Basis wäre es unmöglich in so kurzer Zeit eine so große Vielzahl von Menschen zu erreichen.

### 3. Soziales Netzwerk

Nachdem nun die Grundbegrifflichkeiten erklärt wurden, soll das folgende Kapitel dabei helfen zu verstehen, was sich hinter einem internetbasierten, sozialen Netzwerk verbirgt und wie es bereits von verschiedenen Autoren beschrieben wurde. Danach erfolgt ein Blick in die Vergangenheit um darzulegen, wie sich die sozialen Netzwerke entwickelt haben, welche Formen der Kommunikation dabei eine Rolle spielen und wie man dieses mit dem neumodernen internetbasierten Netzwerken vergleichen kann.

#### 3.1 Allgemein

Im heutigen Sprachgebrauch wird der Begriff „Soziales Netzwerk“ als erstes mit dem Internet in Verbindung gebracht, wobei solche Netzwerke in vielen Bereichen vorhanden sind. Dieses kann in der Schule sein, am Arbeitsplatz, im familiären Umfeld oder auch im Verein. Grundsätzlich stehen am Anfang mindestens zwei Menschen, welche über wenigstens eine Gemeinsamkeit miteinander

---

<sup>10</sup> Bertelsmann-Verlag (<http://www.wissen.de/lexikon/netzwerk-datenverarbeitung?keyword=netzwerk>)  
Zugriff: 16.06.2012

<sup>11</sup> Bertelsmann-Verlag (<http://www.wissen.de/rechtschreibung/netzwerk?keyword=netzwerk>)  
Zugriff: 16.06.2012

verbunden sind. Tatsächlich aber setzen sich die meisten Netzwerke aus einer Reihe von Personen zusammen, die die verschiedensten Intentionen haben. Einige nutzen dieses Umfeld zum Informationsaustausch mit Gleichgesinnten, andere zur Selbstdarstellung oder um mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Fakt ist, dass es solche Netzwerke überall zu finden gibt, der größten Beliebtheit erfreuen sich dabei die internetbasierten Plattformen, die in verschiedene Bereiche unterteilt werden können. Man unterscheidet zwischen den Business orientierten Netzwerken wie „Xing“ und „LinkedIn“, den Netzwerken für Schüler und Studenten, dazu gehören „StudiVz“ und „SchülerVz“, sowie den allgemein gehaltenen Plattformen, welche „Facebook“, „MySpace“, „Twitter“, „Google +“, und viele mehr einschließen. Auch wenn sich die Communitys von ihrer Art her unterscheiden, ist deren Aufbau vom Prinzip her immer gleich. Jeder, der sich entscheidet ein Teil der Social Community zu werden, muss sich zuerst ein Benutzerkonto (oder auch Profil genannt) einrichten. In diesem Profil können dann Einstellungen vorgenommen werden, die das jeweilige Mitglied anhand von Name, Foto, persönlichen Angaben wie Alter, Hobbies, Beruf und Interessen, repräsentieren. Nach dem Abschluss der sogenannten Voreinstellungen, kann sich jedes Mitglied ein eigenes Beziehungsgeflecht aus Freunden, Arbeitskollegen, Bekannten und Menschen mit gleichen Interessen aufbauen. Zwischen ihnen können dann Nachrichten verschickt, Pinnwandeinträge veröffentlicht oder über gemeinsame Themen, in den verschiedenen Gruppen, diskutiert werden. Das eigene Profil wird dabei zum Ausgangspunkt der Kommunikation mit seinen Mitmenschen und hat den entscheidenden Vorteil, dass innerhalb von kürzester Zeit eine Vielzahl von Menschen erreicht werden können. Hinzu kommen die Faktoren der zeit- und ortunabhängigen Pflege seines Profils, das Beantworten ausstehender Fragen oder auch die Bestätigung neuer Freunde. Speziell internationale Freundschaften werden durch das weltweit verknüpfte Netzwerk unterstützt und die Kommunikation vereinfacht. Allerdings kann eine solche Community nur Bestand haben, wenn sich jeder Nutzer an dem virtuellen Leben beteiligt und sich mit einbringt.

### *3.2 Geschichtliches*

Betrachtet man die heutige Form sozialer Netzwerke, wird man schnell einsehen, dass diese ohne die weltweite Vernetzung aller Computer über das Internet nicht möglich wäre. Die Frage, die sich dabei stellt ist, wie haben soziale Netzwerke vor der Zeit des Internets ausgesehen und wie schritt diese Entwicklung voran?

Tatsache ist, dass es auch vor mehr als 25 Jahren schon soziale Netzwerke gab, nur sahen diese anders aus. Wollte man mit jemanden in Kontakt treten, so konnte man entweder einen Brief schreiben, zum Telefon greifen oder sich persönlich mit jemandem treffen. Diese Umstände erschwerten es viele Kontakte über einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten. In der Regel hatte man eher weniger, aber dafür sehr persönliche Beziehungen die man im Café, Verein oder anderen



Orten aufrechterhalten konnte. Aber auch Brieffreundschaften, um mit entfernten Bekannten oder Verwandten in Verbindung zu bleiben, wurden häufiger genutzt. Erst mit der Entwicklung des Internets und dem fallen der Computerpreise gab es eine Grundlage, die in der Lage war, eine Community zu stützen, die mehrere Millionen Nutzer aufnehmen kann und jedem Mitglied die Möglichkeit bietet mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten. Ausgangspunkt dafür legten Anfang der 90iger Jahre die Anwendungen CompuServe, Prodigy und AOL. Den Nutzern wurde es damit bereits ermöglicht eigene Profile zu erstellen, Veranstaltungen zu veröffentlichen, mit anderen Benutzern zu chatten oder private Nachrichten zu verschicken. Mit der Gründung von MySpace im Jahre 2003 und den ein Jahr später folgenden Plattformen wie Orkut (Brasilianischer Raum) und Facebook erfuhr der Sektor einen gigantischen Aufschwung.<sup>12</sup> Mittlerweile (Stand Mai 2012) nutzen mehr als 847 Millionen Menschen das soziale Netzwerk Facebook<sup>13</sup>, wovon mehr als 23 Millionen aus Deutschland kommen. Darüber hinaus vermeldete der Internetdienst „t3n“ im Februar 2011, dass es bis dato rund 29 soziale Netzwerke gibt, die auf mehr als eine Millionen Besucher pro Tag kommen.<sup>14</sup>

Ein Vergleich zeigt, dass es bereits im 16. Jahrhundert ein Briefnetzwerk gab, das gewisse Parallelen zu den heutigen internetbasierten Netzwerken besitzt. In sogenannten Kettenbriefen erreichte man praktisch gleichzeitig mehrere Empfänger mit derselben Nachricht. Das Prinzip ist relativ einfach, nach dem Verfassen einer Nachricht wurde diese an gleichgesinnte z.B. Freunde und Bekannte verschickt (öffentliche Nachricht im Netzwerk), diese sollten die Nachricht dann an andere Freunde weiterleiten, wenn sie den Inhalt für interessant hielten (vergleicht bar mit dem „Gefällt mir“ Button). Zusätzlich gab es die Möglichkeit in ausgewählte Umschläge einen zweiten Couvert zu legen, dessen Inhalt nur für bestimmte Menschen vorgesehen war (Private Nachricht). So entstand schon damals ein Netz aus sozialen Kontakten, die allgemeine Informationen aber auch intime Nachrichten miteinander teilten.<sup>15</sup>

## 4. Klassifizierung Sozialer Netzwerke

Dieses Kapitel soll zeigen, dass man auch mit unterschiedlichen Herangehensweisen ein und denselben Begriff beschreiben kann. Dazu werden die Strukturen einzelner Bäume beschrieben und anschließend mit dem Begriff „internetbasiertes soziales Netzwerk“ in Verbindung gebracht und eine Klassifizierung vorgenommen.

---

<sup>12</sup> Wikipedia ([http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales\\_Netzwerk\\_%28Internet%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_%28Internet%29)) Zugriff: 16.06.2012

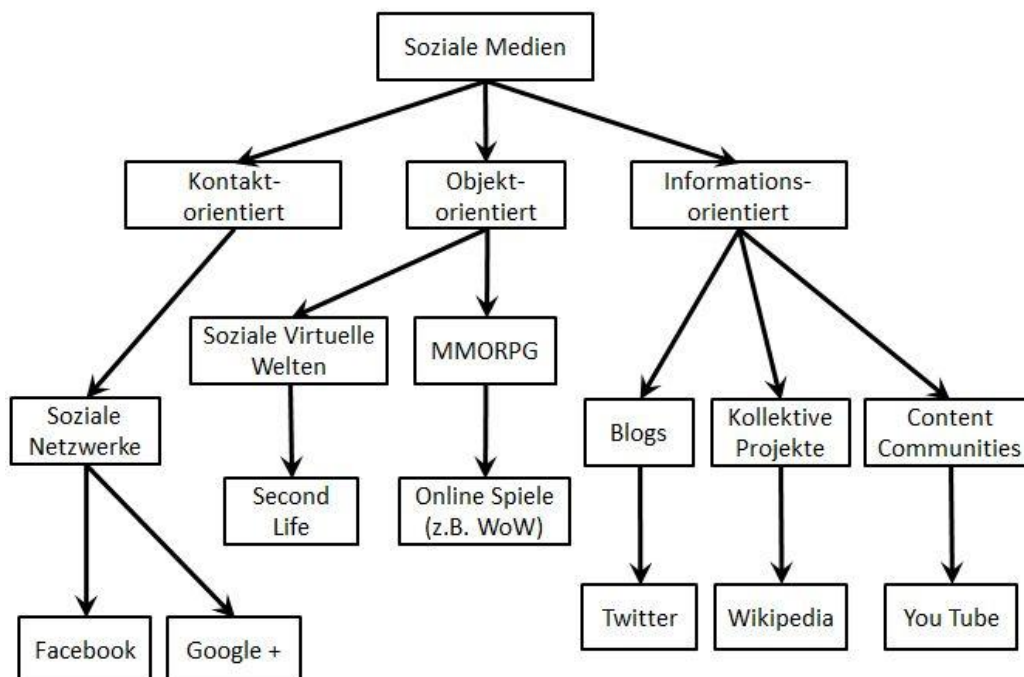
<sup>13</sup> WebMediaBrands Inc. (<http://allfacebook.de/userdata/>) Zugriff: 16.06.2012

<sup>14</sup> T3N (<http://t3n.de/news/social-networks-ubersicht-weltweit-grosten-netzwerke-304488/>)  
Zugriff: 16.06.2012

<sup>15</sup> Ludwig Solomon, Geschichte des Deutschen Zeitungswesens (1906) S.3 f.

Die allgemeinste Form einer sozialen Verbindung über das Internet kann durch den Oberbegriff Soziale Medien (Social Media) beschrieben werden (siehe Abbildung 1).

Dazu gehören digitale Medien und Technologien über die sich Nutzer austauschen und mediale Inhalte teilen oder gestalten können.<sup>16</sup> Unterteilen kann man diesen Oberbegriff in drei verschiedene Gruppen, dazu gehören der informations-, der objekt- und der kontakt-, oder auch kommunikationsorientierte Bereich. Diese Gruppen stellen den Grundgedanken der einzelnen Netzwerke dar. Zu den informationsorientierten Netzwerken zählen Blogs wie z.B. Twitter, kollektiv Projekte wie Wikipedia und content communities, denen Videoplattformen wie MyVideo und YouTube angehören.



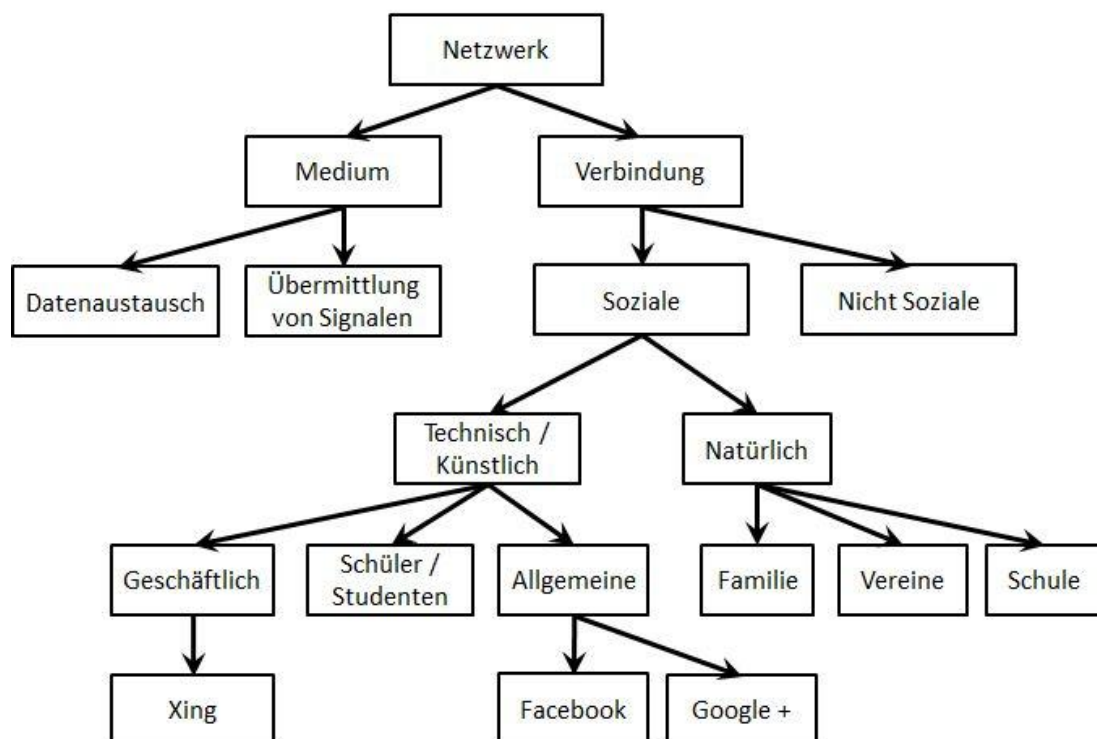
**Abbildung 1: Gattung und Art: Soziale Medien**

Bei den objektorientierten Netzwerken geht man vom Grundgedanken aus, sich einen Avatar (Spielcharakter) zu generieren, um mit diesem durch virtuelle Welten zu laufen, Kontakte aufzubauen und Informationen auszutauschen. Dieses wird vor allem in der virtuellen Welt wie Second Life praktiziert. Dort kann man sich ein zweites „Leben“ mit neuen virtuellen Freunden aufbauen, spielen, Handel betreiben und anderweitig kommunizieren. Die MMORPG's (Massively Multiplayer Online Role Playing Games) beschränken sich eher auf Spielgemeinschaften, in denen man einzeln, oder auch in Gruppen (z.B. Gilden „Fachbegriff aus WoW – World of Warcraft“) Onlinewelten erforscht, Rätsel lösen muss, oder sich mit Fremdparteien misst. Mit dem Grundgedanken Kontakte zu knüpfen, mit Freunden in Verbindung zu bleiben und Informationen auszutauschen, gehören „Facebook“ und „Google+“ zu den kontaktorientierten Netzwerken. Diese

<sup>16</sup> Wikipedia ([http://de.wikipedia.org/wiki/Social\\_Media](http://de.wikipedia.org/wiki/Social_Media)) Zugriff: 16.06.2012

Art der Sozialen Medien beschreibt am besten, was häufig unter einem internetbasierten sozialen Netzwerk verstanden wird.

Eine weitere Differenzierung in Gattung und Art zeigt, dass dieses nicht die einzige mögliche Beschreibung des sozialen Netzwerkes ist, sondern auch weitere Beschreibungen möglich sind (siehe Abbildung 2). Dabei steht ein Netzwerk sowohl für das Medium, welches den Datenaustausch zwischen mehreren entfernten Teilnehmer ermöglicht, als auch die Verbindung bzw. den Zusammenschluss zwischen mehreren Menschen mit ähnlichen Ansichten oder Interessen. Diese Verbindungen sozialer Natur sind sowohl im natürlichen Umfeld wie z.B. Familie, Vereine oder Schule anzutreffen, als auch in einer künstlich geschaffenen Umgebung, zu denen unter anderem das World Wide Web gehört.



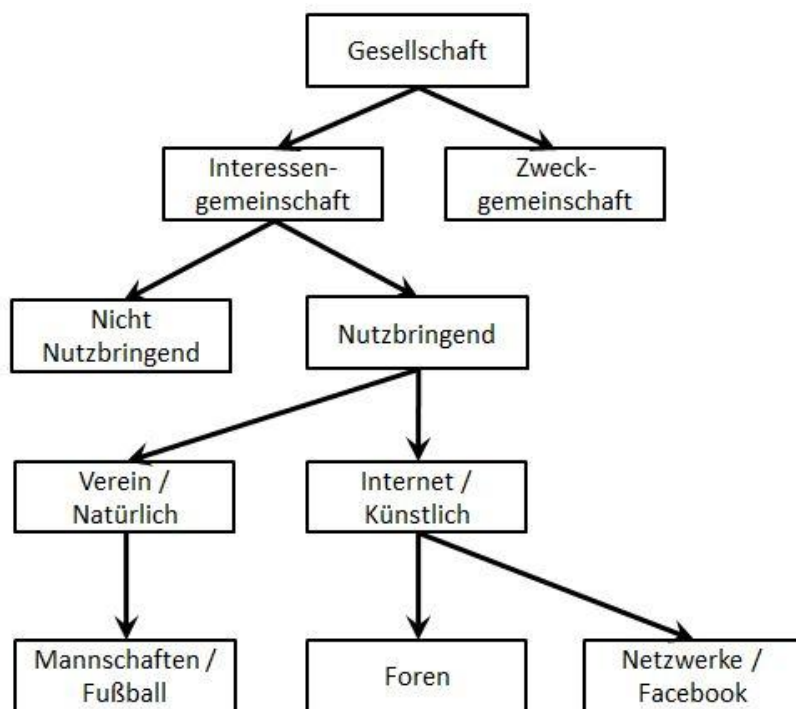
**Abbildung 2: Gattung und Art: Netzwerk**

Unter diese Kategorie fallen nicht nur die geschäftlich orientierten Netzwerke (z.B. Xing), sondern auch die Netzwerke für Studenten und Schüler (StudiVz und SchülerVz), sowie die allgemeinen Netzwerke „Facebook“ und „Google +“. So wird ein soziales Netzwerk in diesem Beispiel durch eine künstlich geschaffene, soziale Verbindung zwischen Menschen beschrieben.

Auch über den Ansatz der Gesellschaft (siehe Abbildung 3), ergibt sich eine weitere Beschreibung für das „Soziale Netzwerk“. Eine Gesellschaft kann als eine Gruppe von Individuen die emotionale Bindekräfte und ein Zusammengehörigkeitsgefühl aufweisen, verstanden werden.<sup>17</sup> Mit dieser Definition liegt es nahe, ein Teil der Gesellschaft z.B. einer Interessengemeinschaft zuzuordnen.

<sup>17</sup> <http://www.wissen.de/rechtschreibung/gesellschaft?keyword=gesellschaft>

Interessiert man sich für dieselbe Sportart, hat die gleichen Interessen oder strebt den gleichen Abschluss an, können sich nutzbringende Gruppen ausbilden. Diese können sowohl auf natürlichem Wege, wie in einem Verein oder der Schule (man spielt in der gleichen Mannschaft oder wohnt einer Lerngruppe bei), als auch künstlich, z.B. im Internet, entstehen. Dort gibt es Nutzerforen die sich mit den unterschiedlichsten Bereichen beschäftigen, sodass es jedem ermöglicht wird gleichgesinnte zu finden, mit denen man sich über Interessen, Problemstellungen aber auch Lösungen unterhalten kann. Neben diesen Foren gehören natürlich auch soziale Netzwerke zu dieser Kategorie. Jeder Nutzer kann sich so, seinen Interessen entsprechend, Gruppen suchen, Kontakte pflegen und seinen Freundeskreis erweitern.



**Abbildung 3: Gattung und Art : Gesellschaft**

Durch diese Darstellung wird ein soziales Netzwerk, wie z.B. Facebook, als eine künstlich oder technisch geschaffene nutzbringende Interessengemeinschaft klassifiziert.

Die erläuterten Beispiele zeigen, dass ein soziales Netzwerk auf unterschiedlichste Art und Weise beschrieben werden kann, aber dennoch so, dass man ein Gefühl dafür bekommt, was unter einem internetbasierten sozialen Netzwerk zu verstehen ist. Eine eigene Begriffsdefinition wird im folgenden Kapitel vorgenommen.

## 5. Eigene Begriffsdefinition

Anhand der im Kapitel 4 „Klassifizierung sozialer Netzwerke“ gewonnenen Erkenntnisse, durch die verschiedenen Herangehensweisen, um ein soziales Netzwerk zu klassifizieren, erfolgt daraus nun eine eigene Begriffsdefinition:

Internetbasiertes soziales Netzwerk: „Eine nutzbringende Interessengemeinschaft, die durch eine künstlich geschaffene Umgebung soziale Verbindungen und Kontakte zwischen Menschen ermöglicht und unterstützt.“

## 6. Fazit

Die Ausarbeitung, die sich mit dem Thema: „internetbasierte soziale Netzwerke“ beschäftigt zeigt, dass man bei unterschiedlichen Betrachtungsweisen durchaus abweichende Ergebnisse in der Klassifizierung eines solchen Netzwerkes erhalten kann. Auch wenn die unterschiedlichen Beschreibungen einen guten Einblick geben, was die Merkmale internetbasierter Netzwerke sind, ist eine Definition für einen so umfassenden Begriff nicht direkt erkennbar. Die gewählte Definition in Kapitel 5 versucht alle Aspekte und gewonnen Erkenntnisse aus den voran gegangenen Kapiteln zu vereinen, um eine angemessene Begriffserklärung zu liefern. Jedoch ist dieses Ergebnis sicherlich nicht die einzige Beschreibung für ein internetbasiertes soziales Netzwerk, da man immer wieder andere Kriterien finden wird, um die Aufteilung in Gattung und Art zu verändern oder abweichende Ansatzpunkte hervorheben kann.

## 7. Literaturverzeichnis

(Wissen.de), B.-V. (kein Datum). *Wissen.de*. Abgerufen am 15. Juni 2012 von <http://www.wissen.de/>

Brockhaus. (1994). *Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden*. Mannheim : Brockhaus.

Duden. (1999). *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim.

Duden. (2001). *Herkunftswörterbuch*. Dudenverlag Mannheim.

Duden. (2003). *Deutsches universal Wörterbuch*. Mannheim / Leipzig.

GmbH, y. m. (kein Datum). *t3n.de/news*. Abgerufen am 15. Mai 2012 von <http://t3n.de/news/social-networks-ubersicht-weltweit-grosten-netzwerke-304488/>

Inc., W. (kein Datum). *allfacebook.de*. Abgerufen am 20. Mai 2012 von <http://allfacebook.de/userdata/>

Printing, C. (kein Datum). *it-runde.de*. Abgerufen am 15. Mai 2012 von [http://it-runde.de/dateien/2010/11/soziale\\_netzwerke.jpg](http://it-runde.de/dateien/2010/11/soziale_netzwerke.jpg)

Solomon, L. (1906). *Geschichte des Deutschen Zeitungswesens*. Oldenburg, Leipzig.

*Wikipedia.org*. (kein Datum). Abgerufen am 23. Mai 2012 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>